

Diepoldsbrunnen

Basilikaplatz, 95652 Waldsassen

Der Brunnen aus Granit besteht aus einem oktogonalen Becken mit Reliefs und einem hohen Brunnenstock mit dem Standbild des Klostergründers, des Markgrafen Diepold III von Vohburg. Er wurde 1922 von dem Bildhauer M. Raider als Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs gestaltet.

Diepold III (* 1075, † 08.04.1146) stammte aus dem ursprünglich im Augstgau des Herzogtums Schwaben beheimateten Adelsgeschlecht der Rapotonen. Sie wurden als treue Gefolgsleute der salischen Kaiser mit der von Kaiser Heinrich III. gegen die böhmische Bedrohung gegründete Markgrafschaft Cham mit der Reichsburg Cham im Mittelpunkt und einem umgebenden Ring von Ministerialenburgen im Umkreis belehnt. Durch Rodung, Burgenbau und Ministerialenverwaltung gelang es ihnen, in der - seit dem 7. Jh. als Nordgau bezeichneten - Region nördlich der Donau bis zum oberen Main und zum Egerland eine zusammenhängende Adelherrschaft aufzubauen. Zur Entwicklung des Landes förderte Diepold III. aktiv die Gründung von Klöstern. Bereits 1103 war er Mitbegründer der Benediktinerabtei Kastl in der Oberpfalz, die in einer alten, aus karolingischer Zeit stammenden Burganlage angesiedelt wurde. 1105 unterstützte er maßgeblich den erfolgreichen Aufstand des Nordgauadels gegen den gebannten Kaiser Heinrich IV., zugunsten von dessen Sohn Heinrich V. 1118 gründete er die Benediktinerabtei Reichenbach am Regen als neues Hauskloster seines Geschlechts, das eine bedeutende Rolle in der Erschließung des Bayerischen Waldes spielen sollte. Im März 1031 traf Diepold III. im Gefolge von König Lothar II. auf der Synode von Lüttich nicht nur Papst Innozens II, sondern auch den Abt des Zisterzienserklosters Clairvaux, den Hl. Bernhard. Offensichtlich tief beeindruckt, gründete er in direkter Konsequenz 1133 das Zisterzienserkloster Waldsassen.



Der Diepoldsbrunnen